



Betriebsleiter  
Ludwig Helleckes  
und Vertriebsleiter  
Martin Gruschka

**Chemische Fabrik Wocklum Gebr. Hertin GmbH & Co. KG**

**Alles im Reinen**

## Clevere Saubermänner

Bislang war die Chemische Fabrik Wocklum aus Balve bei ihren Industriekunden vor allem für Kompetenzen bei der Mischung, Lieferung und Abholung gefährlicher Stoffe bekannt. In Zukunft wird der gute Name aber auch immer häufiger fallen, wenn es um hartnäckigen Schmutz geht.

**M**it mehr als 100 Jahren Erfahrung im Umgang mit Chemikalien, stellt das Unternehmen auch seine ökologische Verantwortung unter Beweis. Wocklum mischt im Kundenauftrag auch kleinste Mengen Säuren und Laugen. „Wir liefern in Serie 500 Milliliter, wenn gewünscht“, sagt Vertriebsleiter Martin Gruschka. Insgesamt verlassen im Jahr 300.000 Tonnen Spezialchemie das Werk. Den fachgerechten Transport zu den Kunden in ganz Europa sichert die eigene Logistiktochter Konsor. Beliefert werden Kraftwerke, Kläranlagen und Batteriehersteller ebenso wie Galvanikbetriebe, Feuerverzinker und die Hersteller von Reinigungsmitteln.



Firmenchef Wilhelm Hertin

### Partner im Betriebsprozess

Das Traditionsunternehmen mit seinen aktuell 107 Mitarbeitern behauptet sich mit einem ausgeprägten Qualitäts- und Umweltmanagement im Wettbewerb. Für Wocklum ist der Dienst am Kunden mit der Lieferung der Chemikalie noch lange nicht beendet: „Eines unserer wichtigen Standbeine ist die Rücknahme verbrauchter Säuren und Laugen, ihre Zwischenlagerung bei uns und der Weitertransport zur Aufbereitung“, erklärt der kaufmännische Geschäftsführer Wilhelm Hertin, der gemeinsam mit seinem Vetter Reinhard das Unternehmen leitet, das beider Großvater einst gegründet hatte.

Ihre ausgezeichnete Marktposition sichern sich die Hertins mit hoher Effizienz. Das Unternehmen kann mit Mehrkammerfahrzeugen bei Kunden Anlieferungen und Abholungen kombinieren. Damit kann in einem Arbeitsgang die Entladung der frischen Ware und die Übernahme der verbrauchten Chemikalie durchgeführt werden. Bestellt wird meist über Fernabfrage. Über ein Modem werden den Wocklumern vorab definierte Mindestbestände gemeldet und damit automatisch Nachschub ohne Fremdbestellung geliefert.

Die Chemische Fabrik Wocklum verfügt über ein 200 Tonnen großes Störfalllager. „In diesem Hochsicherheitstrakt vermieten wir auch kurzfristig Stellkapazitäten an unsere Kunden“, erklärt dazu Martin Gruschka.

Wie putzt man verdreckte Leitplanken? Wie bekommt man graffitibeschmierte Bushaltestellen sauber; wie reinigt man farbverkrustete Druckwalzen? Auch in solchen Fällen werden die Spezialisten von Wocklum bestellt. Die Reinigungsexperten rücken auch ärgsten Verschmutzungen zu Leibe, nicht mit Schrubber und Bürste, sondern mit einer Sprühpistole. Mit ihr schießen sie gefrorenes Kohlendioxid mit Schallgeschwindigkeit auf den Dreck. Der gefriert sofort, löst sich von der Oberfläche und zerfällt in winzige Teilchen. Ein umweltschonenderes Verfahren ist kaum denkbar. Die Kunden sind begeistert. Und die neu eingeführte Reinigung mit Trockeneis aus der Sprühpistole ist nicht die einzige saubere Sache: Stark verschmutzten Maschinenteilen und Motoren rücken die Experten von Wocklum mit einem Ultraschallbad zu Leibe. „Die Industrie stellt immer höhere Anforderungen an die Oberflächenqualität. Wo im Produktionsprozess Fett und Metallspäne haften bleiben, haben wir ganz sicher die passende Reinigungslösung“, garantiert Wilhelm Hertin, der damit zum Ausdruck bringt, dass Wocklum das Thema industrielle Reinigung für sich entdeckt hat. ▲

**Chemische Fabrik Wocklum  
Gebr. Hertin GmbH & Co. KG  
Glärbach 2, 58802 Balve  
Tel.: 02375/925-120  
Fax: 02375/925-100  
m.gruschka@wocklum.de  
www.wocklum.de**